

Donnerstag, 8. 11. 2007

- 09:30 Anmeldung
- 10:00 Begrüßung
Dr. Helmut Arnold, IRIS e. V.
- 10:15 – 11:00 Jugend und berufliche Integration
*Prof. Dr. Lothar Böhnisch,
Technische Universität Dresden*
- 11:00 – 11:30 SGB II in der Praxis
*Armin Schönfelder,
Sozialdezernent und stv. Landrat
Landkreis Ostvorpommern*
- 11:30 – 12:30 Integration durch regionale
Beschäftigungsentwicklung
*Prof. Dr. Wolfgang Schröer,
Universität Hildesheim*
- 12:30 – 13:30 Mittagspause mit Buffet
- 13:30 – 15:30 Diskussionsforen
- Forum 1: Was sollen und können Jugendliche (U25)
in Projekten lernen?
*Moderation: Theresa Lempp
IRIS e. V.*
- Forum 2: Qualität und Gestaltung der Angebote
*Moderation: Eberhard Raithelhuber
Technische Universität Dresden*
- Forum 3: Mädchen und junge Mütter – jenseits der
Arbeitswelt?
*Moderation: Prof. Dr. Heide Funk
Hochschule Mittweida (FH)*
- 15:30 – 16:00 Ergebnisse und Blitzlichter

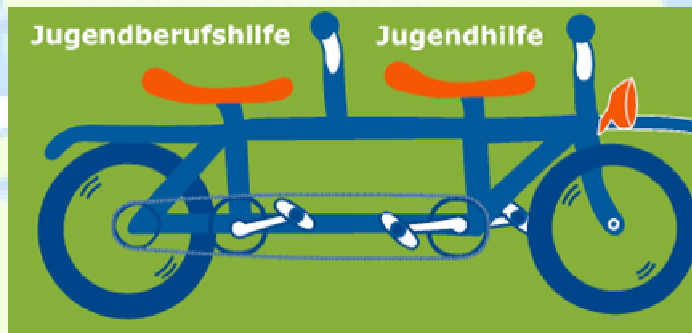
**Anmeldungen per Fax oder E-Mail
bis zum 22.10.2007 an**

IRIS e. V. – Institut für regionale Innovation
und Sozialforschung
Uhlandstraße 39
01069 Dresden
Tel: 0351 4758900
Fax: 0351 46768926
krumpolt@iris-ev.de

Tagungspauschale 20 €
(inklusive Tagungsdokumentation)

Veranstaltungsort

Volkshaus Dresden (DGB), Schützenplatz 14
Nähe S-Bahn Dresden-Mitte



Gefördert durch das Bundesministerium für
Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds



Wege in Beruf und Arbeit

Integration junger Menschen und regionale Beschäftigungsentwicklung

Fachtagung

Donnerstag, 8. November 2007

10⁰⁰ - 16⁰⁰ Uhr

Volkshaus Dresden

Schützenplatz 14



Arbeitsförderung und Jugendhilfe stehen in einem anhaltenden Spannungsverhältnis. Seit Einführung des SGB II soll arbeitslosen Jugendlichen nach der Maxime des „Fördern & Fordern“ zeitnah ein Integrationsvorschlag unterbreitet werden. Dabei rücken Arbeitsgelegenheiten in eine prominente Rolle, sind sie doch das von den Sozialleistungsträgern bevorzugt eingesetzte Integrationsinstrument. Gleichzeitig wird eine Verdrängung der Jugendhilfe beklagt. Gleichwohl sind Jugendhilfe-Träger – soweit sie arbeitsweltbezogen operieren – auf Abrufung von Arbeitsgelegenheiten verwiesen.

Mit dieser Fachtagung suchen wir nach Perspektiven für die Integration junger Menschen in Beruf und Arbeit. Zunächst wird aus wissenschaftlicher Sicht die Situation junger Menschen in heutiger Zeit aufgezeigt und der Blick auf jene Hürden gerichtet, die sie biographisch zu bewältigen haben. Aus Sicht der Sozial-Verwaltung werden sodann Eckpunkte bei der Umsetzung von Integrationshilfen benannt und Anforderungen beschrieben – sowohl an das Instrument AGH wie auch an die Träger von Maßnahmen und nicht zuletzt die Jugendlichen selbst.

Wir wollen in kritischer Fachdiskussion prüfen, ob trotz aller Vorbehalte das Instrument AGH sinnvoll ausgestaltet werden kann. Zu fragen ist, was Jugendliche selbst profitieren können. Zu fragen ist weiterhin, welche regional unterschiedlichen Erwartungen mit den Integrationsinstrumenten verbunden sind. Neben zielgruppenspezifischer Zuschnitten geht es dabei um die Frage, ob Maßnahmen der Qualifizierung und Beschäftigungsförderung auch gestalterischer Einfluss auf die regionale Entwicklung abverlangt werden kann.

Die vorgestellten Beispiele sind praxiserprobt und zeigen, dass Arbeitsgelegenheiten durchaus so angelegt werden können, dass sie weder den Wirtschaftsbetrieben Auftragsvolumen entziehen, noch Kommunalbeschäftigte durch 1-Euro-Jobber verdrängen – und dennoch nicht völlig sinnlos und ohne jede Übergangsperspektive zum Arbeitsmarkt sind.

Vorträge

Prof. Dr. Lothar Böhnisch, TU Dresden

- Lebensalter Jugend – Brüchigkeit der Statuspassagen – Lernen ins Ungewisse
- „Generation Praktikum“ oder: St. Precario als neuer Schutzpatron?
- abwandernde junge Frauen, verlassene junge Männer
- Lebensbewältigung und Unterstützung

Hr. Armin Schönfelder, Beigeordneter und 1. Stellvertreter der Landrätin Ostvorpommern

- Über welches Maßnahmen-Portfolio für U25 verfügt die Verwaltung? Wo liegen Schwerpunkte?
- Welche Maßnahmen sind besonders sinnvoll / erfolgreich?
- Wie wird „Erfolg“ gemessen?
- Bieten SGB II Maßnahmen neben der Personenförderung auch Chancen für regionale Entwicklung?

Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Universität Hildesheim

- Beispiele guter Praxis aus Sicht der Evaluation von EQUAL (Prof. Dr. Schröer & Stefan Köngeter)



Praxisberichte & Diskussion

Forum 1

Was sollen und können Jugendliche (U25) in Projekten lernen? (Perspektive Individuum)

- Input: Praxisprojekte aus der Entwicklungspartnerschaft PAKT Ute Genderjahr, Freital - Nadine Buschek, Dresden - Volker Herold, Riesa - Steffen Kautz, Schloss Wrangelsburg
- Diskussion: Zwischen Subjektorientierung und Arbeitsmarktwirklichkeit: „Samthandschuh“ oder Realitätskonfrontation?
 - Krankenschein als Ausweichstrategie - oder: Wie funktioniert „Empowerment“?
 - Welche Qualitätskriterien eignen sich für Projekte der beruflichen Förderung und Integration?

Forum 2

Qualität und Gestaltung der Angebote (Perspektive Verwaltung und Steuerung)

- Input: Herr Remo Bennewitz, Geschäftsführer ARGE SGB II Riesa-Großenhain
 - Prioritäten und Sichtweise der SGB II Verwaltung
 - Qualität der Angebote
 - Anschlussperspektiven von Maßnahmen der beruflichen Qualifizierung und Beschäftigung
 - Erwartungen der Fördermittelgeber an regionale Projektträger
- Diskussion: Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und „Leistungserbringer“:
 - Wie lässt sich die regionale Angebotslandschaft gestalten?
 - Was sollen und können Projektträger leisten?
 - Welche Qualität brauchen Angebote?
 - Welche Anschlussperspektiven bieten AGH-Projekte?
 - Gute Praxis? Welche Handlungsansätze sind auf andere Regionen übertragbar?

Forum 3

Mädchen und junge Mütter – jenseits der Arbeitswelt? (Gender Projekte im SGB II)

- Input: Prof. Dr. Heide Funk, Hochschule Roßwein & Saskia Seibt, Projektleiterin Malwina e.V. Dresden
 - Welche besonderen Zugänge brauchen Projekte für diese Zielgruppe?
- Diskussion: Was leisten innovative Modelle zur beruflichen Integration von jungen Müttern – Chancen und Grenzen
 - Welche beruflichen Übergangs- und Anschlussperspektiven bieten sich regional?
 - Sind die vorgestellten Modelle zum Mainstreaming geeignet – sprich: auf andere Regionen übertragbar?